

TSV esbo NEUMARKT

VEREINSCHRONIK



Vorwort 100 Jahre TSV Neumarkt

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Sports!

Als Salzburger Sportlandesrat ist es mir eine besondere Freude, dass der TSV Neumarkt heuer bereits sein 100-jähriges Bestehen feiert.

Sport fördert nicht nur die Gesundheit, sondern vermittelt auch wichtige Werte in der Gesellschaft und stärkt zugleich die Gemeinschaft. Daher freut es mich umso mehr, dass wir mit dem TSV Neumarkt einen ambitionierten Verein haben, in dem sich viele Mitglieder ehrenamtlich engagieren und die Freude am Sport weitergeben.

Der TSV Neumarkt leistet auch hervorragende Nachwuchsarbeit. Das zeigen vor allem die zahlreichen Tätigkeiten, die jedes Jahr unternommen werden, um Jugendliche für den Sport zu begeistern. Als Sportlandesrat ist es mir dabei ein großes Anliegen, dass wir alles unternehmen, um unsere Sportvereine im Bundesland Salzburg bestmöglich und unkompliziert zu unterstützen.

Für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren möchte ich mich bei allen Vorstandsmitgliedern, Funktionären und Mitgliedern recht herzlich bedanken. Es ist lange keine Selbstverständlichkeit mehr, dass freiwillige Arbeit einen solchen Stellenwert einnimmt.

Herzliche Gratulation und alles Gute zum 100-Jahr-Jubiläum!

Mit sportlichen Grüßen

Stefan Schnöll
Landesrat für Sport



Grußwort

Der TSV Neumarkt feiert heuer sein 100-jähriges Bestandsjubiläum! Als Präsident des Salzburger Fußballverbandes übermittle ich hierzu im Namen des Vorstandes, aber auch persönlich, die herzlichsten Glückwünsche!

Jahrzehntelanger Einsatz von Funktionären und Aktiven, aber auch von Freunden und Helfern, haben in all den Jahren zu dieser Beständigkeit und auch für Fortschritt gesorgt.

Wir sind uns der Bedeutung dieser Leistung für den Breitensport bewusst, weshalb ich die Gelegenheit nicht versäumen und an dieser Stelle allen danken möchte, die ein wertvolles Stück Salzburger Fußballgeschichte geformt und erhalten haben.

Mit allen Fußballfreunden des Landes Salzburg gratuliere ich daher zum 100-Jahr-Jubiläum und wünsche dem TSV Neumarkt für die weitere Zukunft viel Glück und Erfolg!

Dr. Herbert Hübel
Präsident des Salzburger Fußballverbandes



Grußwort

Der TSV feiert dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen, zu dem ich, als Präsident des ASVÖ Salzburg, sehr herzlich gratulieren möchte!

Ein so langes Bestehen eines Vereines zeugt von unermüdlichem Einsatz seiner FunktionärInnen und TrainerInnen, die über Jahrzehnte hinweg den Fußballsport für alle Generationen attraktiv halten. Eine aktive und engagierte Jugendarbeit sowie eine professionelle Führung sind die Grundlagen für jeden Verein. Diese Punkte sind auch im TSV offensichtlich nie vernachlässigt worden und spiegeln sich in der Anzahl vieler begeisterter Mitglieder wieder. Im Namen des ASVÖ Salzburg möchte ich mich für das enorme Engagement der letzten 100 Jahre bedanken und allen Beteiligten meine höchste Anerkennung aussprechen. Wir sind stolz, den TSV Neumarkt zu unseren Mitgliedern zählen zu dürfen!

Ich wünsche viel Erfolg für die Jubiläumsfeierlichkeiten und weiterhin viele begeisterte FunktionärInnen, TrainerInnen und Mitglieder, die mit viel Freude dem (Fußball)-Sport treu bleiben.

Mag. Dietmar Juriga
Präsident des ASVÖ Salzburg



Gratulation zum Hunderter

Fußball ist viel mehr als ein Spiel. Er ist heute ein Massenphänomen und gesellschaftlich höchst relevant, eine Sportart, die Menschen bewegt und zum Mitfiebern anspornt. Vor hundert Jahren war das noch ganz anders. An der erstmals ausgetragenen Salzburger Meisterschaft nahmen erst sechs Vereine teil, darunter der SK Neumarkt. Der Anfang war gemacht, und der Neumarkter Fußballverein – seit 1951 TSV Neumarkt – ist nach dem Oberndorfer SK der zweitälteste im Flachgau.

Seither erlebte der Fußballsport in unserer Gemeinde sportliche Höhen und Tiefen, aber auch eine spektakuläre Entwicklung. Mehrmals konnten Meistertitel erreicht werden, und im Laufe der Jahre wurden zahlreiche Neumarkter in die Landesauswahl berufen.

Ich war in meiner Jugend ein begeisterter Fußballer. Stolz trug ich das schwarz-weiße Trikot der Neumarkter, und ich habe schöne Erinnerungen an brisante Begegnungen, aber auch an die herausragenden Werte, die im TSV herrschen, den Teamgeist, den sportlichen Ehrgeiz, die Disziplin und die Fairness. Der Mannschaftssport brachte mir sehr viel in meiner persönlichen Entwicklung und prägte meine soziale Kompetenz. Ich war und bin dem TSV Neumarkt immer verbunden, zumal schon mein Vater, Adi Rieger sen., der legendäre Mittelstürmer des Vereins war.

Zum Jubiläum „100 Jahre TSV Neumarkt a.W." drücke ich den Spielern, Trainern und Funktionären im Namen der Stadtgemeinde eine herzliche Gratulation aus. Mit großer Freude kann ich auch ein Jubiläumsgeschenk überreichen: Ich konnte im zuständigen Gremium einen einstimmigen Beschluss herbeiführen, eine neue Arena mit moderner Trainings-Infrastruktur am Wallerbach zu errichten.

Ich danke den Sponsoren und allen Mitgliedern des TSV für ihren Einsatz und für ihren Anteil daran, das Ansehen unserer Stadt zu steigern, und ich wünsche unseren Fußballern und ihren Fans eine gute sportliche Zukunft.

Dipl.-Ing. Adi Rieger
Bürgermeister der Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee



100 Jahre TSV esbo Neumarkt

Ein Jubiläum, das den Pioneranspruch und die Leistungen des TSV esbo Neumarkt im Salzburger Fußball des vergangenen Jahrhunderts eindrucksvoll dokumentiert.

Doch all dies ist nicht möglich ohne zwei Zutaten – Funktionäre, die für den Verein ehrenamtlich tätig sind und Gönner, die durch ihre Unterstützung für den nötigen Rückenwind sorgen. Stellvertretend für viele, viele ehrenamtliche Funktionäre im vergangenen Jahrhundert, darf ich meinen persönlichen Dank unserem Ehrenpräsidenten Ewald Berendt aussprechen, der in akribischer Art und Weise, fast im Alleingang, für die Erstellung dieser wunderbaren Chronik gesorgt hat.

Ebenso gilt der Dank des TSV esbo Neumarkt all seinen Gönnern und Sponsoren, ohne die der Anspruch an Ausbildung und den sportlichen Betrieb eines Fußballvereines in den heutigen Zeiten nicht aufrecht zu erhalten ist.

Ganz besonders stolz macht es mich und all meine Vorstandskollegen, zu diesem Jubiläum den einstimmigen Beschluss der Stadtgemeinde Neumarkt zur Errichtung einer neuen modernen Sport- und Freizeitanlage verkünden zu dürfen. Damit ist der Grundstein für die nächsten 100 Jahre gelegt! Unser Dank gilt hierzu der Gemeindevertretung der Stadtgemeinde, angeführt von unserem Bürgermeister, Herrn DI Adolf Rieger.

In diesem Sinne wünsche ich unserem geliebten TSV esbo Neumarkt eine blühende Zukunft zum Wohl unserer Jugend und zur Bereicherung unserer Heimatstadt Neumarkt am Wallersee!

Ing. Michael Thalhammer
Obmann TSV esbo Neumarkt



100 Jahre TSV esbo Neumarkt

Durch die steigenden Ansprüche der Bevökerung an mehr Freizeit und Mobilität hat der Sport im Allgemeinen und damit auch der Fußballsport im Besonderen einen immer wichtiger werdenden Stellenwert in unserer Gesellschaft gewonnen. Eine ausgewogene WORK-LIFE-BALANCE wird immer mehr das Lebensmotto, und damit auch für uns als ehrenamtliche Funktionäre eines Fußballklubs ein nicht mehr zu unterschätzender Wohlfühl-Faktor im Vereinsleben.

Diese anfallende Fülle an Themen und Problemen zu übernehmen, zu meistern und unserer Jugend Lösungen zu bieten, werden neben der sportlichen Ausbildung unseres Nachwuchses unsere künftigen Hauptaufgaben sein, denen wir uns auch in Zukunft stellen müssen, um den Fortbestand unseres TSV sicherzustellen.

Möge uns dies zu Wohle der Neumarkter Bevölkerung gelingen!

Ewald Lindenthaler
Finanzen



100 Jahre TSV esbo Neumarkt

...mit allen Höhen und Tiefen, von denen auch unser TSV nicht verschont geblieben ist.

Mit Recht kann die heutige Fußballer-Generation stolz auf eine erfolgreiche Vergangenheit sein, zählt unser TSV doch zu den Pionieren des Salzburger Fußballgeschehens!

An dieser Stelle darf ich mich, stellvertretend für viele andere ehemalige Funktionäre und Spieler, vor allem bei Anton Sraka, Fery Fixmer, Adi Urban, H. Constantini, A. Arvai, H. Huber, Otto Knäussel, Willi Volkmann, Karl Lettner, Andi Ausweger, Hubert Zach, u.v.a.m. bedanken, die es mir durch die Zurverfügungstellung ihres Fotomaterials ermöglicht haben, den Stellenwert des Fußballs in Neumarkt nach dem 2. Weltkrieg ins rechte Licht zu setzen!

Die Welt befindet sich in einer schnelllebigen Zeit, totaler Technisierung und Automation, von der im Besonderen unsere Jugend betroffen ist. Das Lernen, Begreifen und Umsetzen von Kameradschaft und Teamgeist, die Akzeptanz, die gegenseitige Rücksichtnahme und Respektierung, das Miteinander und die notwendige Kommunikation, weisen dem Sport und insbesondere dem Mannschaftssport immer wichtiger werdende Aufgaben hinsichtlich körperlicher Ertüchtigung und sinnvoller Freizeitgestaltung zu.

Diese gesellschaftspolitische Herausforderung anzunehmen und umzusetzen, hat sich unser TSV auch für die kommenden Jahrzehnte zum Ziel gesetzt. Möge uns dies zum Wohl unserer Jugend gelingen!

Ewald Berendt
SF und Chronist

Die Feier des 100-jährigen Bestehens unseres TSV ist für uns Anlass und Verpflichtung, an unsere Freunde und Mitglieder zu denken, die nicht mehr unter uns weilen.

UNSERE TOTEN

Wir trauern nicht an kalten Sarkophagen,
Wir treten hin und sagen: Einer war!
Der wagte, was wir alle wagen,
Wir treten hin und sagen:
Die Kameradschaft ist nicht wandelbar!

Es sterben viele, viele sind geboren,
Die Welt ist groß, die sie umschlossen hält,
Das Wort jedoch, auf das wir eingeschworen,
Das Wort geht auch den Toten nicht verloren.
Es heißt: Die Pflicht ist größer als die Welt!

Die Pflicht, sich zu erinnern, was gewesen,
Bevor wir waren, denn wir werden sein,
Was andere, wenn wir dereinst im Grab verwes
Aus unser'm Leben Lesenswertes lesen,
Das ist gewaltiger als Erz und Stein!



100 Jahre Fußball in Neumarkt

Die „Pionier“-Zeit

Um den Stellenwert unseres TSV auf Landesebene richtig beurteilen zu können, muss man in die Urzeit des Salzburger Fußballgeschehens zurückgehen.

Das 3:3 der Schulmannschaften der REALSCHULE und des GYMNASIUMS im Jahr 1912 war zugleich auch das erste Aufeinandertreffen zweier Fußballmannschaften im Land Salzburg und mündete in der am 24. 6. 1914 erfolgten Registrierung des „Salzburger Athletik-Sportklub“ (SAK 1914).

Der endgültige Durchbruch gelang aber erst nach dem Ersten Weltkrieg. Im April 1919 wurde der ursprünglich „JUVAVIA“ benannte 1. SSK 1919 gegründet, ein Jahr später der FC ITZLING, der FC NORDSTERN, der 1. Oberndorfer SK 1920 und im Herbst 1920 der Amateur-Sportclub.

War man ursprünglich unter dem am 17. 10. 1919 gegründeten „Fußballverband für Oberösterreich und Salzburg“ organisiert, so wurde mit zunehmenden Vereins-Neugründungen auch der Wunsch nach Selbständigkeit immer größer. Rund ein Jahr dauerten die Streitigkeiten, da sich die „Innviertler“ aus geographischen Beweggründen den Salzburgern anschließen wollten. Am 13. 7. 1921 verkündete der Österreichische Fußballverband die Eigenständigkeit Salzburgs.

Sofort wurde die erste Salzburger LANDESMEISTERSCHAFT 1921/22 ins Leben gerufen, an der sich neben den vier Stadtvereinen SAK, SSK, Deutscher Sportverein (ex FC Nordstern) und Itzlinger SK auch die Flachgauer Vereine 1. Oberndorfer SK und unser TSV Neumarkt, also insgesamt sechs Mannschaften, beteiligten.

De facto hat unser TSV als „wilder“ oder in Gründung befindlicher Verein an dieser ersten offiziellen Landesmeisterschaft teilgenommen, da die Registrierung im Vereinskataster erst im Frühjahr 1922 erfolgt ist.



Leider ist es seit der Erstveröffentlichung dieses Fotos in der Chronik 1982 nicht möglich gewesen, alle Personen zu identifizieren, da Zeitzeugen nicht zu eruieren waren!

stehend von links nach rechts:
als fünfter HAIDENTHALER,
als sechster Fritz DIRSCHLMAIER,
ganz rechts Peter SPINDLER,
sitzend Torwart Franz RIESS,
rechts liegend Karl SPINDLER

Gründungsausschuss:

POINTNER (Obmann)
GRANIAK (Sektionsleiter)
DIRSCHLMAIER (Schriftführer)
HAIDENTHALLER (Kassier)

Vereinsfarben (bis heute):

SCHWARZ-WEISS

Gründungsjahr:

1922

Erstes Meisterschaftsjahr:

1921/22

Der erste Salzburger Fußball-Landesmeister hieß 1. SSK1919, unser TSV, völlig unerfahren, wurde Sechster und damit Letzter.
Die neu hinzugekommenen Vereine GARNISONS-SV, Vorwärts MAXGLAN und FC HALLEIN ermöglichten die Bildung einer zweiten Spielklasse, gemeinsam mit den beiden Letztplazierten der Meisterschaft 1921/22, FC ITZLING und TSV NEUMARKT. Landesmeister der Saison 1922/23 wurde wiederum der SSK 1919. Da im Großraum Neumarkt kein Sportplatz vorhanden war, musste der gesamte Spielbetrieb auf Wiesen in Neumarkt oder Straßwalchen abgewickelt werden. Dass das Fehlen eines eigenen Platzes die Fußballbegeisterung der Neumarkter abflauen ließ, ist verständlich, zumal auch die Beschaffung der erforderlichen Ausrüstung ein schier unüberwindbares Hindernis darstellte.
Nach zwei Saisonen musste daher der Meisterschaftsbetrieb wieder eingestellt werden und ist der TSV NEUMARKT auch danach bis Kriegsende in keiner Meisterschaftstabelle des Salzburger Fußballverbandes mehr zu finden.
Dass der Fußball aber in Neumarkt nicht in Vergessenheit geraten, sondern überwiegend auf die Platzmisere zurückzuführen ist, beweist das nachstehende Foto (zur Verfügung gestellt von KR Karl Lettner) aus dem Kriegsjahr 1944. Elf junge Neumarkter posieren in Zivilkleidung (!) und unterschiedlichstem Schuhwerk nach einem Freundschaftsspiel gegen Seekirchen im Sommer 1944.



stehend von links: Andreas DIESS, Alois PAAR, Karl LETTNER, Alois SPITZER, Ludwig WAGNER,
Albert SCHWARZMEIER, Hans HÜTTER, Otto KRAMMER; knieend von links: Eduard MÖSL, unbekannt, Georg WAGNER



Der zweite Anlauf

Die Nachkriegs-Jahre

1945 bis zum ersten Meistertitel 1951

Das Ende des Zweiten Weltkrieges erweckt auch den Neumarkter Fußball zu neuem Leben. Die während des Krieges für das RAD-Lager errichtete Freizeit-Sportfläche neben den Baracken bietet endlich die Gelegenheit zu einem gesicherten Spielbetrieb.

Unter der Führung von Hans Rinnerthaler wird beim Fußballverband der ATSV NEUMARKT neu angemeldet, und bereits im Frühjahr 1946 werden die ersten Freundschaftsspiele gegen Mannschaften aus den umliegenden Orten ausgetragen.



Erste Mannschaft nach dem Zweiten Weltkrieg

10. 5. 1946: SEEKIRCHEN– NEUMARKT (Freundschaftsspiel)

stehend von links: Peter MAYER, unbekannt, Anton SZRAKA, Stefan SISKA, Emil JELINEK, KISSLING, KERN, BERNHARD; knieend von links: Chr. MILANOVIC, Walter HAUPTMANN, Roland RUFF

Die gravierende politische Umgestaltung Europas zwingt viele Menschen, ihr Geburtsland zu verlassen. So wird auch Neumarkt für viele Flüchtlinge meist nur eine Zwischenstation auf der Suche nach einer neuen Heimat. Einige aber werden sesshaft, wie z.B. Anton Szraka, Franz Fixmer, Christian Milanovic, Franz Krammer, Emil Jelinek u.a.m. und bilden über Jahre hinweg das Gerippe des Klubs, gemeinsam mit Neumarktern, wie Erich Antl, Ludwig und Georg Wagner, Eglseer, Meisenberger, Adi Urban u.a.

Mit Wiedereinführung des SFV-Meisterschaftsbetriebes für die Saison 1946/47 steigt auch der ATSV NEUMARKT wieder aktiv ins Fußballgeschehen des Landes ein.



Nachkriegs-Fußball in Nachbargemeinden:

Gründungsmannschaft des SV SEEKIRCHEN Herbst 1945: mit Franz FIXMER, stehend, zweiter von links



Die erste Jugend-Mannschaft:
3. 11. 1946 in Seekirchen
SEEKIRCHEN– NEUMARKT 2:4 (2:2)

von links: MAYER, WALTER, MÄRKLER, E. ANTL, EBENHOCH, G. WAGNER, PAAR, KALTENLEITNER, RITTER, URBAN

Sommer 1946: Schneider – Tischler 3:1



Fa. LEHNER: stehend von links: H. HELMINGER, K. MAIER-HOFER, KASTELJ, CONSTANTINI, unbekannt, DÜRNBERGER; vorne von links: GUSENBAUER, FIXMER, MAYRHUBER L., ZACH, SZABO



Fa. DEINHAMMER: stehend von links: J. DEINHAMMER, GSCHWANDTNER, unbekannt, RUFF, HAUSLEITNER, LADSTÄTTER, BÖHM, DORIGUZZI, F. DEINHAMMER; vorne von links: S. ORTNER, SCHNAITMANN, SZRAKA

Durch den permanenten Spielerwechsel – oft wanderte ein soeben zugezogener Flüchtling nach einigen Monaten wieder weiter – konnte in dieser Zeit nicht langfristig geplant werden, die Mannschaft (wie aus den Fotos ersichtlich) musste ständig neu formiert werden. Zu den Auswärtsspielen wurde mit dem Holzgaser-LKW gefahren, die Spieler mussten einmal sogar absteigen, da der LKW sonst die Steigung über einen Berg nicht geschafft hätte!



8. 5. 1947: BADGASTEIN – NEUMARKT
von links: BERNHARD, FUCHSA (SL), MERKLER, A. SZRAKA, JELINEK, HARRY PEJCL, F. FIXMER, Alex GREGER, Herbert SCHNEPP, HASLINGER (TM), STEINBACH, CERNICZ

Dieses erste Meisterschaftsjahr schließt der ATSV NEUMARKT mit dem fünften Platz in der 2. Klasse NORD ab.
Fußball in Neumarkt gilt als salonfähig, und so stoßen mit der Saison 1947/48 Bürger wie Georg Rinnerthaler, Hans Ortner, Robert Gilschwert, Franz Meisenberger, Eglseer und aus dem Kreis der Spieler Erich Antl und Ludwig Wagner als Funktionäre und Beiräte dazu. Auch wenn in diesem Spieljahr in der 2. Klasse A nur der sechste Rang erzielt wird, von nun an geht's bergauf!



ATSV NEUMARKT – Mannschaftsfoto 1947/48
von links: FUCHSA (SL), Pepi PLENK, Herbert SCHNEPP, Franz FIXMER, KUTIL, Emil JELINEK, Anton SZRAKA, Franz SYRCH, Christian MILANOVIC, Alex GREGER, Peter MERKLER, HASLINGER (TM), Franz STEINBACH



1947/48: Jugend/Reserve: ATSV Neumarkt – SK Hallein
vorne von links: NUSSBAUMER, URBAN, RITTER, HASLINGER, SCHWARZMAIR, BABRICH
hinten von links: G. WAGNER, ANTL, K. MAIERHOFER, HELMINGER, NIEDERREITER

Mit dem Spieljahr 1948/49 werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Um erfahrene Spieler wie Fixmer, Szraka, Steinbach, Jelinek und an Jahren noch junge, aber routinierte Kräfte, wie Adi Urban und Georg Wagner werden mit Karl Maierhofer, Franz Rößlhuber (Straßwalchen), Fritz Zach, Helminger und Niederreiter Nachwuchsspieler in die Mannschaft eingebaut.
Diese Maßnahme erweist sich als richtig, der langsame Umbau des Teams in Richtung eigener Nachwuchs wird die Basis für die sich bald darauf einstellenden Erfolge. Die Zeit des „Wanderns" ist vorbei, und obwohl Spieler, wie Steinbach, Overbeck u.a. aus beruflichen oder familiären Gründen den Verein verlassen, bleibt dieser Aderlass durch den Einbau von immer mehr jungen Spielern ohne Konsequenzen und man wird – zum letzten Mal als ATSV NEUMARKT – Vizemeister der 2. Klasse A.



1947/48: 1. Mannschaft : ATSV Neumarkt – SK Hallein 3:3
stehend von links: Dr. SCHNEIDER, FUCHSA, SL-Stv. SYRCH, unbekannt, STEINBACH, FIXMER, ZACH, NIEDERREITER, SZRAKA (verd.), F. KRAMMER, STRAUSS
vorne von links: CERNITZ, SCHNEPP, HASLINGER, PEJCL, SEIWALDSTÄTTER, A. GREGER



Erstes Turnier in NEUMARKT, Pfingsten 1948
Turniersieger: SV SEEKIRCHEN
stehend von links: Alois HANDLECHNER, Erich SOMMERAUER, Oskar LEDERER, Eugen LEDERER, Felix HÖRL, Hans EISL, Hans STEFFLER, Gerhard TSCHUSCHKE
vorne von links: Hans FRIEDL, Josef STEFFLER, Lorenz POMMER



Freundschaftsspiel Frühjahr 1949 gegen den TSV Teisendorf. Das damalige Vorstandsmitglied Dr. W. Schneider begrüßt und überreicht einen Blumenstrauß.

Der ATSV von rechts: STRAUSS (Funktionär ATSV), Franz FIXMER, Peter SCHNÖLL (TM), H. SCHNEPP, Harry PEJCL, Emil JELINEK, Erwin OVERBECK, Karl MAIERHOFER, Franz RÖSSLHUBER, Adi URBAN
verdeckt: Fritz ZACH, STEINBACH
Mitte: SL SYRCH, Dr. Walter SCHNEIDER



Frühjahr 1949:

Hans Ortner wird zum Obmann eines achtköpfigen Vereinsausschusses gewählt. Es erfolgt die Umbenennung in „Turn- und Sportverein NEUMARKT (TSV NEUMARKT)“. Nachdem in der abgelaufenen Saison mit dem zweiten Platz der Aufstieg knapp verfehlt wurde, will man es im Spieljahr 1949/50 wissen.

Vor dem Spiel ATSV NEUMARKT – TSV TEISENDORF, Frühjahr 1949

stehend von links: SL SYRCH, F. RÖSSL-HUBER, Harry PEJCL, Herbert SCHNEPP, Adi URBAN, Franz FIXMER, Fritz ZACH, Emil JELINEK, Erwin OVERBECK
hockend von links: Karl MAIERHOFER, Peter SCHNÖLL, STEINBACH



Saison 1949/50: Meisterschaftsspiel OBERNDORFERSK – TSV NEUMARKT

stehend von links: Walter BAYERHAMMER (aus Seekirchen), Franz RÖSSLHUBER, Herbert SCHNEPP, Franz FIXMER, Adi URBAN, Franz KUTIL, Sektionsleiter Franz SYRCH
knieend von links: Harry PEJCL, Anton SZRAKA, Peter SCHNÖLL (TM), Fritz ZACH, Chr. MILANOVIC

September 1949 - Der Gegenbesuch in TEISENDORF: Vereinsausflug per Bahn, mit Jugend und Anhang



Ankunft am Bahnhof in Teisendorf



Gemeinsames Erinnerungsfoto der JUGEND-Mannschaften in Teisendorf (links) und Neumarkt (rechts)



Die Mannschaft wird mit Heimo KITTINGER, Martin EGGER, Helmut CONSTANTINI und Gustl ABFALTER weiter verjüngt, doch trotz eines nun relativ großen Spielerkaders reicht es in der Endabrechnung nur zum dritten Platz in der 2. Klasse A.

Herbst 1949: nach einem 2:0 gegen Konkordiahütte.
hinten von links: SL SCHUJ, KITTINGER, EGGER, FIXMER, SEIWALDSTÄTTER, NIEDERREITER
vorne von links: Karl MAIERHOFER, POMPER, A. GREGER, ZACH, STEINBACH, Tormann SCHNEPF

Saison 1950/51: Der ERSTE MEISTERTITEL!

Nach einem zweiten und einem dritten Platz will man endlich den Platz an der Sonne, und es läuft von Beginn an wie geplant!



1950: VEREINSAUSFLUG unter Obmann Hans ORTNER nach Südtirol, mit Freundschaftsspiel in BRUNECK



Herbst 1950: TSV NEUMARKT – USC MATTSEE 7:1
beide Teams vor dem Match – am Ausweichplatz unterhalb des Breinberges – der TSV in den weißen Leibchen:
zu erkennen: stehend von links: TM CONSTANTINI, NIEDERREITER, K. MAIERHOFER, A. GREGER, SZRAKA, ANTL, URBAN
hockend: KITTINGER (rechts neben CONSTANTINI)

Erstes WALLERSEE-Pokal-Turnier zu Pfingsten 1951 in Neumarkt.



TSV Neumarkt – SV Seekirchen 1:0 (Tor: G. WAGNER)
NEUMARKT (längsgestreift) von rechts: Fritz ZACH, unbekannt, Alex GREGER, STEINBACH (mit Pokal), KITTINGER, Karl MAIERHOFER, Adi URBAN, Georg WAGNER, Franz FIXMER, SL SCHUJ; vorne: H. SCHNEPP (TW)

Frühjahr 1951:
TSV Neumarkt – ÖTSU Henndorf 7:0
stehend von links: Franz NIEDERREITER, Helmut CONSTANTINI, Alex GREGER, Franz FIXMER, Heimo KITTINGER, Erich ANTL, Anton SZRAKA
hockend von links: Hans HELMINGER, Adolf URBAN, Martin EGGER, Gustl ABFALTER
nicht im Bild: Fritz ZACH, STEINBACH, G. WAGNER



… die Meister-Elf!

Frühsommer 1951: Meisterschafts-Vereinsausflug zum Chiemsee

Unter Führung von Obmann Hans ORTNER machen Erste und Reserve mit Anhang per Bahn und LKW den Meisterschaftsausflug zum CHIEMSEE und verbringen bei Kaiserwetter ein unterhaltsames Wochenende in ausgelassener Stimmung!
Die Meistermannschaft spielt in Teisendorf gegen Trostberg und lässt sich auch durch die Zwölfer-Packung die Laune nicht verderben; die Reserve spielt gegen den Gastgeber CHIEMING unentschieden. Am Sonntag verbringt man gemeinsam einen unvergesslichen Tag am Chiemsee.



Vor dem Bahnhof Freilassing



Vor dem Ankick …
… im Wissen um die eigene Stärke gibt man sich locker und lächelt in die Kamera



Ankunft in Chieming



Chieming – Reserve TSV Neumarkt 2:2
von rechts: G. WAGNER, Willi …, RITTER, unbekannt, H. KITTINGER, Karl MAIERHOFER, Max LINSER, Gottfried SCHWARZ, G. ABFALTER, CONSTANTINI

Der dornenvolle Weg nach oben!

Saison 1951/52 bis 1960/61

Das Profil dieser Aufstiegs-Elf, mit einer Mischung aus Spielern in ihrem Leistungszenith (Fixmer, Szraka), jüngeren routinierten Kräften (Greger, Helminger, Antl, Urban) und Nachwuchs-Eigenbauspielern (Constantini, Egger, Maierhofer, Kittinger, Janiba, Niederreiter) ist nahezu ideal. Es geht weiterhin bergauf.

Als Glücksfall ist 1952 auch der Zuzug von Willi VOLKMANN zu bezeichnen. 1945 aus Wien zu AUSTRIA Salzburg gekommen, in dieser Zeit zweimal in die Landes-Jugendauswahl und dreimal in die LANDES-AUSWAHLeinberufen, hat er in diesen sieben Jahren seit 1945 dazwischen schon des öfteren in Straßwalchen und Neumarkt Gastspiele bestritten und sich dabei Freunde (Schwengersbauer!) und Anerkennung erworben.

Eine Anekdote aus seinem Fußballerleben: Als 23jährigen beruft ihn sein AUSTRIA-Boß Karl Sachs in die Landes-Jugendauswahl, auf Willis Altersbedenken wimmelt ihn Sachs mit den Worten „Du schaust jung genug aus“ ab, und Willi steht als Kapitän der Jugendauswahl am 19. 5. 1946 vor seinem ehemaligen Leutnant und nunmehrigen Vorarlberger Teamchef ALGE, der ihn zwar verblüfft anschaut, Willi aber nicht sofort erkennt. Erst nach dem Spiel kommt Alge auf Volkmann zu, Willi „gesteht“, worauf Alge so antwortet: „Ist doch egal, Hauptsache, wir haben wieder einmal Fußball gespielt!“.

1952 aber wird ruchbar, dass Willi bereits vor 1945 für einen Wiener Verein gespielt hat, und es wird eine einjährige Nationalliga-Sperre über ihn verhängt. Diese Sperre umgeht Willi dadurch, dass er nach Neumarkt wechselt und dem TSV bis heute als Spieler, Trainer und Funktionär mehr als 40 Jahre, ohne viel Aufhebens um seine Person, unschätzbare Dienste geleistet hat. Selbst nach schwerer Krankheit ist er zur Stelle, als man ihn ruft!

Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Jährliche Vereinsausflüge belegen dies.



1952/53: Ausflug zum Hallstätter See – mit Freundschaftsspiel in Bad Goisern
Zu erkennen u.a. von links: H. KITTINGER, H. PEJCL, CONSTANTINI



Pokalturnier in GENDORF(Obb.)– 2./3. Mai 1953
hinten von links: Walter BERGER, Franz NIEDERREITER, unbekannt, Erich ANTL, Willi VOLKMANN, Herbert SCHNEPP
vorne von links: Franz FIXMER, Peter SCHNÖLL(TW), Anton SZRAKA, Heimo KITTINGER, Fritz ZACH

Nach Mittelfeldplätzen in den Saisonen 1951/52 (8. Rang), 1952/ 53 (9. Rang),wird in der Saison1953/54 der dritte Platz in der 1. Klasse B erreicht.

1954 tritt der TSV Neumarkt dem Allgemeinen Sportverband Österreich (ASVÖ) bei, der SFV beschließt eine durch zahlreiche Vereinsgründungen notwendig gewordene Klassen-Neueinteilung, der TSV Neumarkt wird der 1. Klasse NORD zugeteilt.



Inoffizielle RESERVE
Saison 1953/54

stehend von links: Betreuer Kurt HARTNER, Hermann NEUREITER,unbekannt, TAJKOVSKY,Gottfried SCHWARZ
ganz rechts: H. KITTINGER
vorne von links: Hans DOLEJSCHI, FISCHL,H. CONSTANTINI, Adolf RIEGER



1. Neumarkter SCHÜLER1954/55
Saison 1954/55
Betreuer: Hans Helminger

stehend von links: MOSSLEITNER, Herbert MAIERHOFER,Karl VOGL, SCHUJ,Adalbert ARVAI, Walter LECHNER,Roman WAGNER
hockend von links: unbekannt, Hans ROIDER,Manfred VOGL



1. RESERVE-Mannschaft 1954/55
Herbst 1954, vor dem Spiel gegen SV Konkordiahütte (7:2)

stehend von links: H. HELMINGER, SCHUJ, KITTINGER, FISCHL ?, TAJKOVSKI, KLEESPIESS,Adolf RIEGER,Hans HUBER
hockend von links: Hans AIGNER, Walter BERGER,Hans DOLEJSCHI, Gottfried SCHWARZ

Saison 1954/55:

Auf dem Weg nach TENNECK, Rast am Pass Lueg!



hinten von links: FISCHL, E. BAUER, URBAN, KITTINGER
vorne von links: W. BERGER, SCHLEINZER, SACHATONICEK





Der erste „Legionär“:
Fritz LIXL (Straßwalchen), einer der besten Mittelläufer seiner Ära!
Frühjahr 1955

Vorbereitung auf die FRÜHJAHRS-Saison 1955:
Aufbauspiel in MAUERKIRCHEN im März 1955 ein souveränes 6:0
Zum Gedenken an den kürzlich verstorbenen Vereinsfunktionär H. Helminger sen. trägt die Mannschaft einen Trauerflor



Die SCHÜLER erreichen auf Anhieb den dritten Platz in ihrer Gruppe, die RESERVE wird Siebente, die Erste Mannschaft, die sich die gesamte Saison über mit dem SV Konkordiahütte um den ersten Platz duellierte, landet in der Abschlusstabelle zwar hinter Konkordia, kann aber als Zweitplazierter auch den Aufstieg in die LANDESKLASSE NORD feiern! Dieses Jahr 1955 sollte für den TSV das Jahr der großen Veränderungen, über 100 Jahre Vereinsgeschichte gesehen, das bisher markanteste und wichtigste überhaupt werden!
Anton Moßleitner, bisher Obmann-Stellvertreter, übernimmt den Sektionsleiter-Posten, sein Stellvertreter wird Jugendleiter Hans Helminger.
Dieses Duo, die energische und direkte Art Moßleitners, ergänzt durch die besonnene, fast phlegmatisch wirkende ausgleichende Person Helminger, sollte sich als eine ideale Kombination herausstellen und dem Verein die entscheidenden Impulse auf dem Weg nach oben geben!

30./31. 7. 1955: SC TAMSWEG – TSV NEUMARKT 0:9 (Ausflug zur Platzeröffnung in Tamsweg)



von links stehend: SL MOSSLEITNER, FIXMER, KIECHLE, BAUER, Karl KRULISCH, NIEDERREITER, VOLKMANN, GIERSCHIK, A. URBAN
von links hockend: Karl JANIBA, CONSTANTINI, Alex GREGER



Vor der Leonhardi-Kapelle:
NIEDERREITER, Ehepaar VOLKMANN, URBAN, Ehepaar GREGER

Adolf URBAN (der „Moser-Adi"), zehn Jahre hindurch eine „Säule" der Mannschaft, heiratet und zieht nach Seekirchen, um auch dort für Jahrzehnte die Geschicke des SVS zu prägen.
Dass er im Herzen aber immer ein „Unsriger" geblieben ist, bezeugen seine häufigen Sportplatzbesuche in Neumarkt.
Die Meisterschaft 1955/56 beendet der TSV als Letzter der Landesklasse NORD, bleibt aber vom Abstieg verschont, da die Landesklasse aufgestockt wird. Die zweite Mannschaft (Reserve) erreicht den vierten Platz, unsere Schülermannschaft wird Fünfter der Landesmeisterschaft, Gruppe A.
In diese Zeit fällt auch die Geburtsstunde der ersten TSV-SENIOREN-Mannschaft!



Unsere 1. ALTE HERREN!
1955/56
stehend von links: FIXMER, GREGER, URBAN, JANIBA, Karl MAIERHOFER, NIEDERREITER, SZRAKA
hockend von links: ZACH, RAMP, KITTINGER, CONSTANTINI



Freundschaftsspiel in NEUMARKT vor Saison 1956/57 (Gegner nicht mehr eruierbar)
von links stehend: Adi SAILER?, TAJKOVSKY, Hans HUBER, Robert SCHEIDLER, Adolf RIEGER, Karl VOGL jun.
von links hockend: H. CONSTANTINI, Willi HOFMANN (Straßwalchen), Alex GREGER, Hans DOLEJSCHI, SACHATONICEK

Auch die Meisterschaft 1956/57 steht unter keinem guten Stern. Spielermangel zwingt zum Rückzug aus dem RESERVE-Bewerb, die Kampfmannschaft wird als Zehnte wiederum Letzter und hat wiederum das Glück des Vorjahres; die Landesklasse wird auf 12 Vereine aufgestockt, und der TSV bleibt somit oben!

Erfolgreicher agiert die JUGEND! Zur Freude vom „eisernen Toni". Fünfter Platz in Gruppe A – das gibt Hoffnung für die Zukunft!



Vor einem Freundschaftsspiel – Saison 1956/57

von links stehend: STRAUSS,ARVAI, MOSSLEITNER, A. RIEGER,H. PADINGER, SL MOSSLEITNER
von links hockend: G. DOLESCH,SACHA-TONICEK, R. SCHEIDLER,A. RAMP, H. HUBER, Fritz WEYRINGER

Die Landesklassen-Saisonen 1957/58 und 1958/59 sind geprägt von einer immer dünner werdenden Spieler-Decke, 1958/59 kann wiederum keine Reserve mehr gestellt werden. Endet 1957/58 noch mit einer Platzierung nahe der Abstiegzone, kann 1958/59 der tiefe Fall in die 2. Klasse nicht mehr abgewendet werden.

Helmingers Nachwuchsarbeit aber trägt Früchte, in der Flachgauer Schülermeisterschaft belegt der TSV permanent Spitzenplätze.



MOSSLEITNER/ HELMINGER mit ihrem Team vor einem Meisterschaftsspiel

von links: W. VOLKMANN, Erich ANTL, Heimo KITTINGER, Peter GIERSCHICK, August RAMP, SCHLEINZER,SACHATO-NICEK, F. NIEDERREITER, F. FIXMER, Adolf RIEGER,Karl JANIBA

Aus Frust und Enttäuschung hängen fast alle Routiniers, die wie Fixmer, Szraka, Greger u.a. über ein Jahrzehnt die Mannschaft geführt hatten, ihre Fußballschuhe an den Nagel. Die Stunde der Jungen war gekommen – und sie nutzten sie!
Um den verbliebenen Stamm (Constantini, Kittinger, Ramp u.a. schart sich der Großteil der JUGEND-Mannschaft, dazu wird vom Duo Moßleitner/Helminger mit Feldinger ein erfahrener Ex-Staatsliga-Spieler als Trainer geholt.
Das Ärgste wird befürchtet, das Gegenteil aber tritt ein. Der „Hasenstall" der 15- bis 19-jährigen, trainiert vom exzellenten Taktiker FELDINGER,ist die Sensation in der 2. Klasse B!
Wer konnte denn etwas anfangen mit den Namen ARVAI, GIRZIK,DOLEJSCHI, GASSER,Hans HUBER, Adi RIEGER, Günther STRAUSS, Manfred und Karl VOGL und Robert SCHEIDLER!



Zwischenstation in Attnang-Puchheim, auf der Zugfahrt zu einem Turnier in Ebensee

von links: Karl VOGL
Trainer MOSSLEITNER
Adalbert ARVAI
Gottfried DOLESCH
Hans PADINGER
Robert SCHEIDLER
Hans GASSER
August RAMP
der Rest der Truppe reist per PKW!



stehend von links: K. VOGL, A. RIEGER, R. SCHEIDLER, Hans HUBER, H. DOLEJSCHI
hockend von links: GASSER, KITTINGER, RAMP, JANIBA



stehend von links: K. VOGL, PADINGER, H. DOLEJSCHI, SCHNAITMANN, H. HUBER, ARVAI, G. GIRZIK, Toni MOSSLEITNER, STRAUSS
hockend von links: Manfred VOGL, RAMP

Aber auch auf den Nachwuchs wird nicht vergessen, einige Talente aus diesem Kreis (Ausweger, Walter Maierhofer, Fritz Schnaitmann, Roland Jelinek, Gerhard Scheidler, Otto Huber u.a.) schaffen bald darauf den Sprung in die „ERSTE“.
Mit Otto KNÄUSSEL heiratet 1959 der „Torjäger“ des SK Verkehrsbetriebe nach Neumarkt und übernimmt bald darauf auch den Betrieb seiner Schwiegereltern.
Den TSV-Funktionären war klar, welcher Diamant da sozusagen vor ihrer Haustür gelandet war, und in langwierigen Ablöseverhandlungen schaffen es Rinnerthaler und Co, Otto KNÄUSSEL, der seine fußballerische Ausbildung bei Austria Salzburg bekam, zum Frühjahr 1960 nach Neumarkt zu holen. Reicht es 1959/60 „nur“ zum Vizemeister, so gelingt ein Jahr später in der Saison 1960/61 der erste große Wurf, der zweite Meistertitel der Vereinsgeschichte, Otto schießt mit seinen Toren den TSV in die 1. Klasse NORD!

Unter Salzburgs Top-Teams

Saison 1961/62 bis 1970/71

Aus dem Duo Moßleitner/Helminger ist mittlerweile ein Trio geworden, der Vater von Karl und Manfred VOGL,der Kaufmann Karl VOGL sen., übernimmt die finanziellen Geschicke des TSV. Die Mannschaft ist blutjung, hat Talent und ist zu höherem fähig. Daher sucht man gezielt nach Verstärkungen und findet über Vermittlung von Otto Knäusselden Weg zu Tormann Max MÜLLER, der vom POLIZEI-SVnach Neumarkt wechselt.
Den Herbstmeister-Titel der 1. Klasse NORD in der Saison 1961/ 62 holt man sich mit 17 Punkten und einem Torverhältnis von 28:12, knapp gefolgt vom POLIZEI-SVmit 16 Punkten.

Herbstmeister 1. Klasse Nord – 1961/62

stehend von links: Karl VOGL, Hans HUBER,Heimo KITTINGER,Günther STRAUSS,Otto KNÄUSSEL,Gerhard GIRZIK
hockend von links: H. CONSTANTINI, Fritz SCHNAITMANN, Max MÜLLER, Adalbert ARVAI, Adolf RIEGER



Der große Wurf gelingt, als Klassenneuling glückt dem TSVNeumarkt nach dramatischem Kampf mit Grödig und dem Polizei-SVder zweite Meistertitel in Folge und somit der Durchmarsch von der 2. Klassein die Landesliga!

Frühjahrs-Saison 1961/62
auf dem POST-Sportplatz in Salzburg

stehend von links: SL MOSSLEITNER, CONSTANTINI, KNÄUSSEL, SCHNAITMANN, STRAUSS, GIRZIK, A. RIEGER,ARVAI
hockend von links: M. VOGL, MÜLLER, W. MAIERHOFER, K. VOGL
SL Moßleitner mit seiner MEISTER-ELF!
nicht im Bild: Hans HUBER, Heimo KITTINGER



Vereinsführung und Trainer haben ihr Ziel erreicht, Feldinger sucht eine neue Herausforderung, und so verpflichten Moßleitner/Vogl mit Ernst HAUSSTÄTTERnicht nur einen exzellenten Fachmann, sondern auch einen Motivationskünstler und Strategen, der – heute alltäglich – schon damals ein ausgeklügeltes taktisches Defensivkonzept mit exakter Rollenverteilung praktiziert.
Nun beginnt auch die Zeit der Abstellung von Spielern für diverse Landes-Auswahlen. Namen wie Ausweger, Jelinek, W. Maierhofer, A. Rieger, G. Scheidler, G. Strauß, Fritz Schnaitmann und Karl Vogl findet man in den Annalen des SFV.

Salzburger Volksblatt

Montag, 2. Juli 1962

Neumarkt in der Landesliga

Durchmarsch durch die 1. Klasse Nord

Die Schlachten in der 1. Klasse Nord sind geschlagen. Durch ein hart erkämpftes 4:4 in Hallein gegen Olympia errangen die vor Jahresfrist aufgestiegenen Mannen aus Neumarkt auf Anhieb den Meistertitel und werden daher in der Meisterschaftssaison 1962/63 in der Landesliga spielen.

Im Spiel um den zweiten Platz kamen die Polizisten in Grödig über die höher eingeschätzten Gastgeber mit 2:1 zu beiden Punkten und landeten damit an der Kronprinzenstelle. Die Absteiger Post und Verkehrsbetriebe standen schon seit Wochen fest.

OLYMPIA HALLEIN—NEUMARKT 4:4 (3:3)

In Hallein fiel am Samstag nachmittag die Titelentscheidung in der 1. Klasse Nord und damit auch die Entscheidung darüber, wer in die Salzburger Landesliga aufsteigen wird. Olympia Hallein und Neumarkt trennten sich nach schnellem, hartem und teilweise dramatischem Kampf, der nie die Grenzen der sportlichen Fairneß überschritt, mit einem gerechten 4:4-(3:3-)Unentschieden. Die Torfolge war so, daß von der ersten bis zur letzten Spielminute alles in diesem Spiel drin war und damit von einer würdigen Meisterschaftsentscheidung gesprochen werden konnte. Olympia Hallein stellte für die Flachgauer eine schwere Hürde dar, da die Salinenstädter, trotzdem es für sie um nichts ging, mit letztem Einsatz kämpften und die Flachgauer in der letzten halben Stunde des Spieles buchstäblich in ihrer eigenen Hälfte einschnürten. Rieger (Neumarkt) und Holztrattner (Hallein) wurden ausgeschlossen. Zudem hatten die Neumarkter noch zwei Verletzte zu beklagen, so daß sie mit acht Spielern eine schwere Abwehrschlacht zu bestehen hatten. Olympia Hallein bot eine geschlossene Mannschaftsleistung, aus der der zweifache Torschütze Aschauer II herausragte. Bei Neumarkt gefiel die gesamte Abwehr mit Torhüter Müller und Stopper Girzik, im Angriff ging von Kneissl die größte Wirkung aus. Tore: Aschauer II (2, davon ein Elfer) und zwei Eigentore; Rieger, Knäussl, Vogl, Aval, Hallein, 300 Zuschauer, Schiedsrichter Brader.

GRÖDIG—POLIZEI 1:2 (1:1)

Ein völlig verdienter Sieg des Polizei SV, dessen Stopper Hermann es glänzend verstand, die gefährliche Grödiger Fünferreihe lahmzulegen. Neben ihm zeichneten sich noch Wimpassinger, Hummelbrunner, Strasser und Torschützenkönig Graßl aus, der seinen Trefferinstinkt erneut unter Beweis stellte. Bei Grödig sah man von Aigner, Wintersteller und Lackner die besten Leistungen. Tore: Böhm; Graßl.

Montag, 2. Juli 1962

TABELLE DER LANDESLIGA

1. Bürmoos	21	15	2	4	59:33	32
2. Amateur-SV	21	13	5	3	58:30	31
3. Oberndorf	22	12	4	6	49:30	28
4. SSK	22	11	3	8	42:33	25
5. Seekirchen	22	11	1	10	44:49	23
6. SAKOG	22	9	5	8	42:43	23
7. ASK	22	9	3	10	38:40	21
8. SK Saalfelden	22	6	6	10	40:49	18
9. ESV Saalfelden	21	8	2	11	33:43	18
10. Mittersill	22	6	3	13	37:53	15
11. Zell am See	21	5	3	13	29:40	13
12. Union-FC	22	6	1	15	33:60	13

TABELLE DER 1. KLASSE NORD

1. Neumarkt	22	11	10	1	55:30	32
2. Polizei-SV	22	12	7	3	69:37	31
3. Grödig	22	13	3	6	67:32	29
4. Blau-Weiß	22	10	5	7	49:38	25
5. Olympia Hallein	22	10	4	8	53:31	24
6. Schwarz-Weiß	22	8	7	7	43:35	23
7. Strobl	22	8	7	7	43:40	23
8. Anif	22	8	6	8	38:39	22
9. Kasern	22	7	4	11	32:55	18
10. Kuchl	22	7	3	12	45:66	17
11. Verkehrsbetriebe	22	3	5	14	32:46	11
12. Post-SV	22	3	3	16	25:85	9

Das 40jährige Gründungsjubiläum feiert man 1962 unter anderem mit einem Gaudi-Match der ganz besonderen Art – die Damen (Gattinnen, Bräute oder Schwestern der Spieler und Funktionäre) fordern die Schar der Herren Funktionäre heraus!



Die TSV-Damen:

stehend von links: Erika ABFALTER, Erni HELMINGER, Luise KNÄUSSEL, Erika SCHNAITMANN, Marianne HUBER, Hedy SCHLAGER, Rosmarie LOIBICHLER
hockend von links: „Ridi" VOGL, Marianne RIEGER, Hermi KITTINGER, Monika SCHNAITMANN
Schiedsrichter: Christian MILANOVIC

Die TSV-Damen lächeln siegessicher in die Kamera.



Die TSV-Funktionäre:

stehend von links: Bgm. Ing. Hans ROSENLECHNER, Schiri Chr. MILANOVIC, Anton MOSSLEITNER, VOGETSEDER, Alois WIEDER, Hermann KÖLTRINGER
vorne von links: Karl VOGL sen., Hans RINNERTHALER, Gerhard BRUDERMANN, Josef FROIHOFER, Sepp DENK, SCHLAGER

Die Funktionärs-Elf, ganz in Erwartung des freudigen Ereignisses.



… vor dem Anpfiff

Beide Teams nehmen die Partie sehr ernst, das Match wogt hin und her, durch geschickte Körperattacken gelingt es den Damen immer wieder, sich aus der Umklammerung der schwer(er)en Jungs zu befreien. Doch da – die Herren entblößen sich (in der Abwehr!), Dufti im Tor weiß nicht, wohin er zuerst schauen soll – und schon ist es geschehen – die Damen führen 1:0! Der Teamchef der Funktionäre, Hans Rinnerthaler, ruft nach seiner Lisi und befiehlt ihr, sofort diverse Aufputschmittel (Bier, Speckwürste) herbeizuschaffen, die dann zur freien Entnahme mitten im Spielfeld deponiert werden.
Doch all diese Anreger und auch andere Tricks bleiben wirkungslos, die Damen üben sich wieder in der Kunst der Selbstverteidigung und lassen die Herren immer wieder ins Leere laufen. Der Schiedsrichter, geblendet nicht nur vom Charme und den Schalmeiengesängen der Damen, übersieht großzügig so manche unfaire Damen-Attacke, und so endet dieses denkwürdige Jubiläumsmatch mit einem vielumjubelten 1:0-Sieg der TSV-Damen, der nach ausgiebiger Körperpflege gemeinsam intensiv begossen wird!



Mitten in der Saison 1962/63 wird Trainer Hausstätter vom SFV zum Schiedsrichter-Besetzungsreferenten bestellt. Um möglichen Spekulationen über Schiedsrichter-Besetzung und -Beeinflussung vorzubeugen, legt Hausstätter kurzerhand sein Trainer-Amt zurück.

Herbstsaison 1962/63:
vor einem Auswärtsmatch, in der ersten Saison in der LANDESLIGA, bereits ohne Trainer Hausstätter!

stehend von links: Josef FROIHOFER (Dufti), Otto KNÄUSSEL, Karl VOGL, Fritz SCHNAITMANN, Otto HUBER, Günther STRAUSS, SL Anton MOSSLEITNER
hock. von links: Bernhard KIECHLE, Andi Ausweger, Adolf RIEGER, Walter MAIER-HOFER, Adalbert ARVAI, Manfred VOGL

Die sportlichen Erfolge ab 1959 haben sich wohl auch dadurch eingestellt, dass der TSV Neumarkt als einer der ersten Vereine im Land Salzburg bereits 1958 eine Flutlichtanlage errichtete.



Herbstsaison 1962/63:
letztes Match – auf Schneeboden – gegen SAKOG in Trimmelkam:
in der letzten Spielminute, beim Stand 1:1 hält TSV-Torhüter Andi AUSWEGER einen von Haring geschossenen Elfmeter und rettet damit das Unentschieden!

Im Sommer 1963 nimmt die junge Truppe um Otto Knäussel und Adi Rieger an einem TURNIER im oberbayerischen SCHNAITSEE teil und gewinnt dieses in überlegener Manier.

Auch heute noch wird von allen seinerzeit Beteiligten in höchsten Tönen von diesem Super-Wochenende geschwärmt. Den Grund dafür hat der Chronist trotz intensiver Befragung nicht herausbekommen.

Waren es wirklich nur die schöne Gegend, das gute Bier und der bayerische Humor?
Oder waren es vielleicht doch die adretten Dorfschönen?



Turnier in SCHNAITSEE (Obb.) – Sommer 1963
stehend von links: Walter MAIERHOFER, Adolf RIEGER, Otto KNÄUSSEL, Otto HUBER, Gerhard SCHEIDLER, Manfred MARTE, Karl VOGL
hockend von links: Fritz SCHNAITMANN, Andi AUSWEGER, Manfred VOGL, Hermann MADEREGGER

Der neuverpflichtete Trainer SEISER ist das genaue Gegenteil von Hausstätter, die Mannschaft kommt mit ihm überhaupt nicht zurecht. Auch Ernst Hausstätter war inzwischen klar geworden, wohin sein Herz gehört, und so verzichtet er mit Saisonende 1963/64 auf den ehrenvollen Referentenposten, um „seine TSV-Truppe" wieder betreuen zu können.



Landesliga-Saison 1963/64 – nach einem Heimspiel gegen den 1. Oberndorfer SK
stehend von links: W. MAIERHOFER, A. RIEGER, Otto HUBER, SCHNAITMANN, Obmann-Stellvertreter BRUDERMANN, K. JÄGER, KNÄUSSEL, K. HÖGLER
kniend von links: STRAUSS, KIECHLE, AUSWEGER, M. VOGL

Erfolg wirkt stimulierend, der Funktionärsstab mit Präsident Hans Rinnerthaler an der Spitze ist groß, und so wagen sich Moßleitner/Vogl an ein Großprojekt – ein ligagerechtes Sportheim musste her, das alte war nicht standesgemäß und außerdem viel zu klein geworden!
Dass Politik und Sport zwei Paar Schuhe sind und man trotz teilweiser erbitterter Gegnerschaft aber im TSV-Vereinsausschuss durchaus miteinander reden und zusammenarbeiten konnte, dafür sei im Nachhinein den Herren Ing. Hans Rosenlechner (Funktionär von 1956 bis 1964) und Anton Moßleitner (1953 bis 1974) gedankt.



Mit Unterstützung von Gemeinde, ASVÖ und Fußballverband wurde 1963/64 in Eigenregie ein Sporthaus mit einem Vordach für 200 Sitzplätze errichtet, das heute – fast 60 Jahre danach – noch immer die Heimstätte unseres TSV ist.

Herbst 1964: unser Stolz – das Sportheim ist fertig!



SV BÜRMOOS – TSV NEUMARKT – Saison 1965/66 – 3:3
stehend von links: SL MOSSLEITNER, Trainer Ernst HAUSSTÄTTER, K. VOGL, STRAUSS, Otto HUBER, Kurt HÖGLER, MARTE, Obmann-Stellvertreter G. BRUDERMANN, M. VOGL, KNÄUSSEL, Kassier K. VOGL sen.
hockend von links: SCHNAITMANN, Hans HUBER, AUSWEGER, Roland JELINEK, SEEMANN
nicht im Bild: W. MAIERHOFER, A. RIEGER

Otto KNÄUSSEL wird 1965/66 mit 22 Toren auch Schützenkönig der LANDESLIGA, mit sechs Toren Vorsprung auf WEIKL (Hallein) und wird auch von den „Salzburger Nachrichten" für das Team der Saisonnominiert. Durch vier Jahre Landesliga-Erfahrung gereift, durch gezielte Verstärkungen (Kurt Högler 1963/64, Herbert „Mausi" Seemann 1965/66), mit Endplatzierungen immer zwischen fünf und sieben, wollte die Mannschaft schlussendlich wissen, wo ihre Leistungsobergrenze liegt.

Saison 1966/67:

Trainer und Mannschaft verstehen sich blind. Josef Wörndl aus Faistenau heiratet nach Neumarkt und wird TSV-ler. Dazu kommt noch Heli Neßlinger. Defensiv wie offensiv ist der TSV optimal besetzt.

Spiel um Spiel wird gewonnen, mit fünf Punkten Vorsprung auf den Zweiten wird man HERBSTMEISTER der Landesliga!



● LANDESLIGA-HERBSTMEISTER: Als mit Abstand stärkste Elf im Herbst erwies sich der TSV Neumarkt, der als einzige Mannschaft ungeschlagen blieb. Stehend v. l. n. r.: Trainer Ernst Hausstätter, Huber II, Wörndl, Nesslinger, Knäußl, Strauß, Vogl II, Rieger, Marthe, Sektionsleiter Helminger. Hockend: Mairhofer, Vogl I, Ausweger, Buchberger, Schnaitmann, Jellinek.

Neumarkt mit Westliga-Ambitionen

Ratlos fragte man zu Beginn der Landesliga-Fußballmeisterschaft 1966/67, wie der kommende Meister und damit Westliga-Aufsteiger heißen würde. Bei „Halbzeit" scheint diese Frage zwar noch nicht restlos beantwortet, aber weitgehend geklärt zu sein. Mit dem respektablen Abstand von fünf Punkten führt Neumarkt nach Ablauf des Herbstdurchganges die Tabelle an.

Bürmoos, ASK, Oberndorf und SAKOG wurden als Titelaspiranten genannt, nicht aber der seit Jahren in der unteren Tabellenhälfte ansässige TSV Nermarkt. Die verschworene Gemeinschaft der Spieler, der Zugang von Neßlinger und die Trainingsarbeit von Ernst Hausstätter waren jene Faktoren, die den Klub vom Wallersee so weit nach vorne gebracht haben. Eine echte Überraschung, noch dazu, wenn man bedenkt, daß Neumarkt die einzig ungeschlagene Elf der Landesliga ist.

Auf den Fersen bleibt dem Leader vorerst nur der Sportklub Bürmoos, der sich aus dem Nachtragsspiel gegen Anif noch zwei Punkte ausrechnet und damit zwischen Neumarkt und der Meute der übrigen Verfolger stehen würde. ASK wird im Frühjahr noch etwas zuzusetzen haben (wenn R. Ulamec nicht wieder verletzt wird). Oberndorf jedoch dürfte den Einbau der jungen Kräfte noch nicht ganz verkraftet haben. Die Neulinge SSK 1919 und WSK Kaprun waren die Sensationsmannschaften der ersten sechs Runden, mußten jedoch in der zweiten Hälfte des Herbstdurchganges Farbe bekennen.

Hallein hinderte ein schwacher Start an einer besseren Placierung, auch ESV Saalfelden und Zell am See gehören noch zum Mittelfeld. SAKOG und St. Johann hatten gegenüber dem Vorjahr einen klaren Leistungsabstieg zu verzeichnen, Anif wird trotz zweier Nachtragsspiele gegen Bürmoos und St. Johann den Anschluß nur schwer finden können.

TEAM DER SAISON

Ausweger (Neumarkt); Neumaier (WSK Kaprun), Reischmann (Hallein), Schnaitmann (Neumarkt); Reiter (SSK), Ploser (Bürmoos), Vogl (Neumarkt), Neßlinger (Neumarkt), Schmalzl (Oberndorf), R. Ulamec (ASK), Voggenberger (ESV Saalfelden).

TORSCHÜTZENLISTE

9 Tore: Schmalzl (Oberndorf); **8 Tore:** Weikl (Hallein), Voggenberger (ESV Saalfelden); **7 Tore:** Hemmers (Zell am See), Ulamec I (ASK); **6 Tore:** Hahn (Bürmoos), Mayerhofer (WSK Kaprun); **5 Tore:** Vogl I (Neumarkt), Neßlinger (Neumarkt), Rainer (Kaprun), Cellich (SAKOG), Irlacher (Anif), Jobst (Hallein), Kornelson (SSK); **4 Tore:** Holub (Oberndorf), Gutmaier (SAKOG), Zivkovic (Anif), Kopolent, Fuchs, (beide Bürmoos), Simeoni (St. Johann), Plöbst, Oberschneider (beide Kaprun), Wörndl (Neumarkt); **3 Tore:** Aicher (ASK), Reiter, Friesacher (beide SSK), Holzstrattner (Hallein), Haring (SAKOG), Ploser, Kohl (beide Bürmoos), Höll (St. Johann), Seidl (ESV Saalfelden), Neumaier (Kaprun), Knäußl (Neumarkt), Stöckl und Satzinger (beide Zell am See).

SUPERLATIVE

Die meisten Siege: Neumarkt (7), die meisten Remis: ASK, Oberndorf, Hallein (alle 5), ohne Niederlage: Neumarkt, der beste Angriff: SSK (26 Tore), die beste Abwehr: Neumarkt, Bürmoos (je 8 Gegentore), der höchste Sieg und das trefferreichste Spiel: Hallein—Kaprun 11:0, die größten Überraschungen: Bürmoos—Neumarkt 0:3, Kaprun—SAKOG 5:1, SSK—Zell am See 2:5, SAKOG—Bürmoos 0:5, Oberdorf—SAKOG 0:2.

pla-

Die Mannschaft träumt insgeheim schon vom möglichen Aufstieg in die WESTLIGA! Doch es sollte anders kommen! Die Vereinsführung ist sich ob der zu erwartenden erheblichen Mehrkosten unschlüssig, Sponsoren bieten sich nicht an, und so kommt es zu einer Reihe von Missverständnissen zwischen Funktionären und Spielern, die dazu führen, dass der mit dem Meistertitel verbundene Aufstieg, den eigentlich alle wollten, knapp verpasst wird und dem SSK der Vortritt gelassen werden muss, der im Herbst noch sieben Punkte zurücklag! Aus Zorn und Enttäuschung verlassen einige Spieler den Klub. Otto KNÄUSSEL gründet mit Gastwirt Hans Fritzenwallner den USV Köstendorf, in seinem Schlepptau Schlüsselspieler wie Manfred VOGL.

Der gesamte Vereinsausschuss tritt zurück, das Vakuum, das Moßleitner/Vogl/Helminger hinterlassen, kann jahrelang einfach nicht mehr adäquat aufgefüllt werden.
Auch der sportliche Stern beginnt zu sinken. Zwar kommen aus der weiterhin gut geführten Nachwuchs-Abteilung laufend noch Talente, wie Georg PROBST, Harald JELINEK, Günther KANZIAN und H. G. RINNERTHALER in den Kader der Kampfmannschaft, sie können aber aufgrund ihrer Unerfahrenheit die durch den Abgang einiger Schlüsselspieler entstandenen Lücken einfach noch nicht sofort schließen.
Mit Franz KIRCHGATTERER zieht ein erfahrener Stammspieler vom SSK mit seiner Familie von Mondsee nach Neumarkt und übernimmt per 21. 7. 1968 die Spielertrainer-Rolle.
Kann in der Saison 1967/68 mit dem zehnten Platz und 1968/69 als Neunter jeweils im letzten Augenblick der drohende Abstieg verhindert werden, so hilft im Spieljahr 1969/70 auch der neuerliche Schwur eines Dankesmarsches nach Maria Plain, der sich in der Vorsaison noch als hilfreich erwiesen hatte, diesmal nicht mehr. Nach acht Jahren LANDESLIGA muss der bittere Weg in die 1. Klasse als Elfter bzw. Vorletzter angetreten werden.
In diese letzten Jahre der LANDESLIGA fällt auch die Gründung der TSV-Senioren-Mannschaft durch Hans HUBER um 1968/69.



Erstes Antreten der TSV-Senioren– Sommer 1968
gegen die Auswahl der AUA-Fluglinie

stehend von links: Schiri Herbert MÖDLHAMMER, BERGER, Otto HUBER, BERENDT, Gottfried DOLESCH, CONSTANTINI, A. RIEGER, Hans SCHWARZ, Hans HUBER
hockend von links: A. MAYER, SPIELER, GASSER, A. GREGER
gebückt: Torwart A. RAMP

Nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn übernimmt Franz KIRCHGATTERER 1969 das Traineramt und gleichzeitig auch die Organisation des SENIOREN-Kaders.



Die TSV-Senioren im Sommer 1969:

stehend von links: BUCHBERGER, A. RIEGER, BERENDT, RINNERTHALER, KNÄUSSEL
hockend von links: KIRCHGATTERER, Hans DOLESCH, RAMP, PADINGER, Hans HUBER, Otto HUBER

SENIOREN um 1970

von links: Franz KIRCHGATTERER, August RAMP, Hannes FÜREDER, Hans HUBER, Adolf MAYER, Hans DOLESCH, Hans PADINGER, Ewald BERENDT, H. G. RINNERTHALER, D.I. J. SCHWAIGHOFER, Otto KNÄUSSEL, Franz BUCHBERGER



Obwohl mit Karl VOGL sen. einer der großen ALTEN des TSV die Obmannschaft übernimmt und sofort auch Otto KNÄUSSEL als Sektionsleiter wieder von Köstendorf zurück nach Neumarkt holt, wäre es in der Saison 1970/71 fast zum tiefen Fall in die 2. Klasse gekommen. Mit dem zehnten Platz konnte gerade noch das rettende Ufer erklommen werden.



WINTER 1970/71: Die Witterungsverhältnisse und eine Unmenge Schnee machen es auch dem SV Austria Salzburg unmöglich, Aufbauspielgegner für eine ordentliche Saisonvorbereitung zu finden. Der Hilferuf erreicht auch den TSV, die Vereinsleitung organisiert kurzfristig die Schneeräumung, und so kann die AUSTRIA, betreut von Karl SCHLECHTA, mit allen ihren Stars, wie Peter GROSSER, Karl KODAT, KIBLER und Dolfi BLUTSCH, bei fast optimalen Bodenverhältnissen ihr Können zeigen.

SENIOREN-Ausflug 1971
Turnier in HÖSSLINSWART
Erinnerungsfoto, gemeinsam mit den Hösslinswarter Alt-Herren

stehend von links: KIRCHGATTERER, RAMP, MAYER, A. RIEGER, KNÄUSSEL, BERENDT, Otto HUBER, PADINGER, BUCHBERGER, AUSWEGER, GASSER, Hans HUBER



Zu Pfingsten 1971 gastieren die SENIOREN bei Freunden in HÖSSLINSWART (bei Stuttgart) und vergnügen sich bei einem Turnier. So mancher, der Sonntag mittags mit Berendt heimfuhr, erinnert sich an die Qualen, die der Frühschoppen-Umtrunk auf der NONSTOP-Fahrt verursachte!